

AQUAZIP GE 97

TECHNISCHES DATENBLATT

Zweikomponentige, zementgebundene und elastische Dichtbahn für die wasserundurchlässige Abdichtung von Terrassen und Balkonen, von Fußböden im Außenbereich und für den Schutz von Betonbauwerken



Innen-/Außenbereich



Fußbodenaufbau im Innen-/Außenbereich



In Schwimmbecken



Zweikomponenten-Produkt



Handverarbeitung



Stahltraufel



Sprühverfahren

Eigenschaften

- Flüssig aufzutragender Dichtstoff mit Klassifizierung CM-O2P gemäß EN 14891, zu verwenden unterhalb einer Keramikverfliesung, die mit Klebstoffen verklebt wurde.
- Geeignet zum Schutz vor dem Eindringen von Stoffen (PI) bei Betontragwerken (Prinzip 1 der Norm EN 1504-9:2008) gegen die Gefahr des Eindringens von Kohlendioxid.
- Geeignet zur Regulierung des Feuchtehaushaltes (MC) von Betontragwerken (Prinzip 2 der Norm EN 1504-9:2008).
- Geeignet zur Erhöhung des Widerstands (IR) bei Betontragwerken (Prinzip 8 der Norm EN 1504-9:2008).
- Fähigkeit zur Rissüberbrückung durch Einfügung des alkalibeständigen Glasfasergewebes FASSANET 160 in die erste und noch frische Materialschicht.

Zusammensetzung

Zweikomponenten-Dichtstoff auf der Basis von Zement, von ausgesuchten feinkörnigen Füllstoffen, chemischen Zusatzstoffen und speziellen alkalibeständigen Synthetikpolymeren für bessere Verarbeitbarkeit, Haftung und Elastizität der Dichtmasse auch bei niedrigen Temperaturen.

Lieferung

- Kit (A+B) von 33,3 kg:
 - Komponente A: in feuchtigkeitsgeschützten Spezialsäcken zu ca. 25 kg
 - Komponente B: Behälter zu ca. 8,3 kg

Verwendung

- Wasserundurchlässige Terrassen- und Balkonabdichtung vor dem Verlegen neuer Keramikfliesen oder dergleichen.
- Wasserundurchlässige Abdichtung von Wasserbauten wie Schwimmbecken, Speicherbecken, Kanälen und Becken.
- Wasserundurchlässige Abdichtung von der Witterung ausgesetzten Oberflächen, die mit geeigneten Produkten für die Beständigkeit gegenüber der Sonneneinstrahlung behandelt wurden.
- Wasserundurchlässige Abdichtung und Schutzwirkung für Betonwandflächen, die hoher positiver Druckwasserbelastung ausgesetzt sind.
- Wasserundurchlässige Abdichtung und Carbonatisierungsschutz von Betonbauwerken, die strukturellen Belastungen und Durchbiegungen ausgesetzt sind.
- Wasserundurchlässiger Schutz von horizontalen, vertikalen und Oberflächen mit komplexer Geometrie, welche Strukturbelastungen und/oder Verformungen infolge von Durchbiegungen ausgesetzt sind.
- Ausgezeichnete Haftung auf verschiedenen Grundsichtarten (Beton, Mörtel, Estriche, Altböden, Stein, Keramik, Ziegel und Mehrschichtholz).

Zertifizierungen und Vorschriften

AQUAZIP GE 97 erfüllt die Leistungsanforderungen bezüglich der Klasse CM-O2P der Verordnung EN 14891:2012 - (Flüssig zu verarbeitende wasserundurchlässige Produkte im Verbund mit keramischen Fliesen- und Plattenbelägen). AQUAZIP GE 97 erfüllt die in der Norm EN 1504-9:2009 definierten Prinzipien ("Produkte und Systeme für den Schutz und die Instandsetzung von Betontragwerken - Definitionen, Anforderungen, Qualitätsüberwachung und Beurteilung der Konformität") sowie die Anforderungen der Norm EN 1504-2 ("Systeme für den Schutz von Betonoberflächen") zum Schutz gegen das Eindringen von Stoffen (PI), der Regulierung des Feuchtehaushaltes (MC) und der Erhöhung des Widerstandes (IR). AQUAZIP GE 97 hat darüber hinaus die Klassifizierung GEV EMICODE EC 1Plus erhalten, ein Gütesiegel auf freiwilliger Basis betreffend die Emissionen flüchtiger und halbflüchtiger organischer Verbindungen (VOC und SVOC), welches von der GEV (Gemeinschaft Emissionskontrollierte Verlegewerkstoffe, Klebstoffe und Bauprodukte) erteilt wird und dem Produkt niedrigste Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen bescheinigt.

Untergrundvorbereitung

Vor der Auftragung von AQUAZIP GE 97 muss die Einbaufäche ausgehärtet, nivelliert und höhengleich, integer, trocken und frei von aufsteigender Feuchtigkeit, dimensionsstabil und mechanisch beständig sein. Eventuelle Öl-, Fett-, Wachs-, Farb- und Lackrückstände, Ausblühungen usw. sind präventiv zu entfernen, ebenso eventuell kreadende oder lockere Bereiche.

Noch bevor man mit der wasserundurchlässigen Abdichtung beginnt, ist die Behandlung aller kritischen Punkte verpflichtend, wie beispielsweise:

- eventuelle Rissbildungen im Untergrund;
- Ecken, Kanten und Vertikalüberlappungen;
- Dehnungsfugen und/oder Baufugen;
- Schächte, Abflüsse, Gitter;
- Anschlüsse von Dachtraufen, Abläufen und Regenablaufrohren;
- Stufen und Schwellen;
- Oberlichter;
- Anlagenrohrleitungen und Durchlasskörper.

Beton

Die Betonunterlage muss eine Mindestdruckfestigkeit von 25 MPa und eine Zugfestigkeit von mindestens 1,5 MPa gewährleisten. Im Falle neuer Güsse muss der Untergrund ausreichend trocken und ausgehärtet sein (mindestens 28 Tage).

Eventuelle Bereiche oder Abschnitte schadhaften Betons müssen zwingend einer instandsetzenden Vorbehandlung unterzogen werden, wozu geeignete Strukturmörtel von Fassa Bortolo verwendet werden.

Die Untergründe sind vorab durch Kugelstrahl-, Sandstrahl-, Abschleif- oder mechanische Abriebzyklen (Diamantschleifscheibe) vorzubereiten, um jede Art von Rauigkeit, um Schmutzrückstände, lose Teile, Krustenbildungen, Einlagerungen, Lackrückstände, Zementschlämme oder andere verunreinigende Substanzen zu entfernen, damit ein leicht rauer und saugender Untergrund entsteht und somit die Haftung des nachfolgenden wasserundurchlässigen Abdichtungszyklus nicht beeinträchtigt wird.

Für die Spachtelung eventuell vorhandener Kiesnester, die Hinterfüllung von Hohlräumen, die Angleichung von Neigungslinien oder den Ausgleich von Muldenbereichen (Senkungen und Unregelmäßigkeiten) wird GAPER 3.30 verwendet; beim Einsatz in Bereichen mit hoher Belastung (z.B. Wannen, Schwimmbecken usw.) ist die oberflächliche Verwendung von GAPER 3.30 vorzusehen, angerührt mit einem Gemisch aus Wasser und AG15, verdünnt im Verhältnis 1:3 (1 Teil AG15 und 3 Teile Wasser).



Bestehende Fußböden

Durch Abklopfen wird der Haftungszustand des Altbodens am Untergrund abgewogen. Sich eventuell ablösende und/oder teilweise im Dekohäsionszustand befindliche Fliesen sind zwingend zu entfernen und die Hohlräume durch die Verwendung von GAPER 3.30 instandzusetzen.

Gänzlich fehlender oder hochgradig schadhafter Fugenmörtel im bestehenden Bodenbelag ist zwingend instandzusetzen. Für die Reinigung des Altbelags wird ein mechanisches Abschürfen mittels Diamantschleifscheibe ausgeführt, um alle Schmutzrückstände, lockere Teile, Verkrustungen, Konkretionen, Farblackreste, Zementschlämme oder andere verunreinigende Substanzen zu entfernen und eine leicht raue und saugfähige Oberfläche zu erhalten, und damit die Haftung der neuen wasserundurchlässigen Belagsbeschichtung zu verbessern und zu steigern. Umgehend nach der Reinigung ist die Entstaubung der Untergründe mithilfe eines Industriestaubsaugers vorzunehmen.



Es wird davon abgeraten, den Altboden mittels Druckwasserwäsche reinigen zu wollen, da dieser Vorgang dem darunterliegenden Untergrund zusätzliches Wasser zuführt.



Nach erfolgter Reinigung sind die Neigungslinien zu kontrollieren und überprüfen. Tatsächlich können mögliche Mängel und/oder Unregelmäßigkeiten im Untergrund Bereiche für Regenwasseranstauungen schaffen, wie beispielsweise Senkbereiche oder Mulden. Für die Ausbesserung dieser Abschnitte ist das Auftragen von FASSA EPOXY 400 auf die Oberflächen vorzusehen, im Anschluss daran GAPER 3.30 nass in nass.

Zementöse Untergründe (Mörtel und Estriche)

Präventiv ist der Zustand der Verlegefläche abzuwägen; sie muss in geeignetem Maße ausgehärtet sein und über eine einheitliche Beschichtung verfügen, frei von Zementschlämme, von lockeren Teilen, von Verkrustungen, von Konkretionen, von Lackrückständen oder anderen verunreinigenden Substanzen, um die Haftung des anschließenden Abdichtungsverfahrens nicht zu beeinträchtigen.

Für die Reinigung der Oberflächen ist es vorzuziehen, von Reinigungszyklen mit Druckwasser abzusehen, um nicht zusätzliche Wassermengen in den darunterliegenden Untergrund einfließen zu lassen.

Überprüfen, ob der Estrich mechanisch stabil, kompakt, ausgehärtet, glatt, sauber und rissfrei ist und eine relative Restfeuchte von weniger als 3% aufweist.

Eventuelle Risse oder Anschlussstellen am Estrich sind mit dem Versiegler FASSA EPOXY 300 monolithisch zu versiegeln, wobei die im technischen Datenblatt angeführte Vorgangsweise zu befolgen ist.

Im Beisein von Estrichen oder Oberflächen mit einer geringen Oberflächenbeständigkeit sind selbige vorab mit einer Schleifscheibe bis zum Erhalt eines festen Untergrunds abzuschleifen; nach einer sorgfältigen Reinigung ist die Unterlage dann gegebenenfalls mit PRO-MST zu behandeln.

Der Ausgleich der Oberflächen oder die Korrektur der Neigungslinien sind durch Verwendung von GAPER 3.30 auszuführen.

Vor der Anwendung des Systems AQUAZIP GE 97 auf starker Sonneneinstrahlung ausgesetzten Untergründen, empfiehlt sich ein leichtes Befeuchten der Verlegeflächen und die Vermeidung von oberflächlichen Wasseranstaungen.

Altbeläge

Bei der Anwendung des Systems AQUAZIP GE 97 auf vertikalen Flächen empfiehlt sich das Entfernen aller Rückstände von Farben oder von maroden und/oder sich ablösenden, harzhaltigen Beschichtungen. Sich vergewissern, dass die Untergründe ordentlich sauber und frei von Fett oder von verschmutzenden Substanzen sind, wodurch die Haftung des wasserundurchlässigen Abdichtungssystems AQUAZIP GE 97 beeinflusst werden kann.

Es ist immer ratsam, im Vorfeld Probeversuche auszuführen, um die Haftung des Abdichtungssystems auf den jeweils vorhandenen Untergründen festzustellen.

Schwimmbecken, Zisternen und/oder Speicher

Alle Unregelmäßigkeiten, Anschlussstellen, eventuell durchgehende Teile oder Rohrleitungen, sich auf der Verlegefläche befindende Anlagen müssen immer präventiv mit geeigneten Produkten versiegelt werden. Der Beton muss in passender Form vorbereitet werden, so wie unter dem Absatz "Beton" beschrieben. Vertikale und horizontale Flächen mit GAPER 3.30 ausgleichen, angerührt mit einem Gemisch aus Wasser und AG15, verdünnt im Verhältnis 1:3 (1 Teil AG15 und 3 Teile Wasser).

Bei wasserundurchlässigen Baueingriffen in Schwimmbecken müssen alle kritischen Stellen wie Innenecken, Außenecken, Teilungsfugen, Verbindungen zwischen vertikalen und horizontalen sowie zwischen vertikalen und vertikalen Oberflächen usw. mit AQUAZIP ELASTOBAND behandelt werden.

Im Falle einer wasserundurchlässigen Abdichtung von Becken, Zisternen und/oder Speicherbecken empfiehlt sich die präventive Anfertigung von Sammeltassen entlang aller Verbindungen zwischen den horizontalen und vertikalen Flächen und in Wandecken; die Sammeltassen werden mit GAPER 3.30 angefertigt, angerührt mit einem Gemisch aus Wasser und AG 15, vermischt im Verhältnis 1:3 (1 Teil AG 15 und 3 Teile Wasser).

Bituminöse Untergründe (Bitumenmembran, Asphalt usw.)

Im Falle einer wasserundurchlässigen Abdichtung von alten Untergründen auf Asphaltbasis ist es erforderlich, dass vorab die Integrität und die entsprechende Dichtigkeit überprüft wird. Anschließend wird auf der überarbeiteten und instandgesetzten bitumösen Oberfläche eine Trennschicht aus makroperforierter LDPE-Leichtpolyethylenfolie ausgelegt (Mindestschichtstärke 0,10 mm - Lochdurchmesser ≥ 40 mm und Lochungsprozentsatz $\geq 15\%$); auf derselben ist wiederum eine mikroperforierte LDPE-Leichtpolyethylenfolie auszulegen. Danach wird ein gewebebewehrter, schnelltrocknender Zementestrich eingebaut (wie beispielsweise SV 472 P). Die Mindestschichtstärke des Estrichs darf nicht unter 5 cm liegen.



Vertikalüberlappungen

Noch bevor man mit den Abdichtungsmaßnahmen an horizontalen Flächen beginnt, werden in unmittelbarer Nähe zu Mauern und Brüstungen Bohrungen von angemessener Tiefe angefertigt, um passenden Platz für die Unterbringung der Vertikalüberlappungen des neuen Abdichtungssystems zu schaffen. Die Bohrungen müssen im Verhältnis zum Höhenniveau des neuen Fußbodens eine Höhe von mindestens 15-20 cm aufweisen. Die Bohrungen sind durch die Verwendung von GAPER 3.30 auszugleichen.



Entlang der Übergänge zwischen der horizontalen Fläche und den vertikalen Aufschlägen wird das Dichtband AQUAZIP ELASTOBAND positioniert. Der Klebebandstreifen muss ohne Unterbruch auf die Verlegeflächen ausgebracht werden, wobei präventiv eine Schicht zu mindestens 2 mm Stärke der wasserundurchlässigen Dichtbahn AQUAZIP GE 97 aufgetragen wird, und zwar in einer Breite, die jene des Klebebandstreifens übertrifft; dabei ist darauf zu achten, dass der Mittelteil freigelassen wird. Für die perfekte Versiegelung der Ecken werden die entsprechend vorgeformten Elemente verwendet.

Im Beisein vertikaler Wandaufschläge auf einer vorgefertigten Membran aus Polymerbitumen verwendet man das Klebedichtband BANDELLA ADESIVA PER SISTEMI AQUAZIP, bestehend aus einem elastischen und selbstklebenden Dichtband aus Butylkautschuk, beidseitig mit Polypropylenvlies beschichtet.

Der Klebebandstreifen muss direkt auf den staubfreien und vor allem einwandfrei trockenen Untergrund aufgebracht werden. Für die Eckbearbeitung reicht es aus, wenn der Bandstreifen in der Mitte eingeschnitten und um sich selbst gebogen wird. Für die Anwendung empfiehlt sich die Entfernung zur Hälfte des Schutzfilms und das Anbringen des Streifens am Untergrund. Gleichzeitig muss der andere Teil der Schutzfolie entfernt und auf das Dichtband kräftig Druck ausgeübt werden, auch durch Zuhilfenahme einer kleinen Stachelrolle.



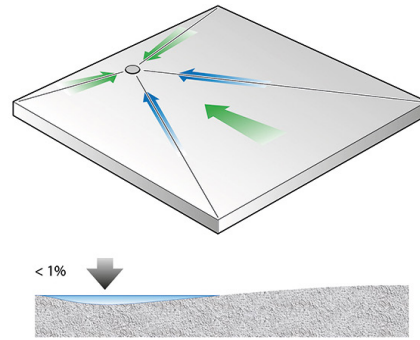
Das wasserundurchlässige Dichtsystem AQUAZIP GE 97 wird auch auf die senkrechten Wandübergänge aufgetragen, nach entsprechender Aushärtung erfolgt zur Überdeckung eine Schicht KI7 oder KZ 35, Grundputze auf Kalk- und Zementbasis für den Außen- und Innenbereich, angerührt mit einer Lösung aus Wasser und AG 15 (1 Teil AG 15 und 3 Teile Wasser), einer Kunstharzdispersion für Produkte auf Zementbasis. Der Grundputz ist abzuziehen und fein zu verreiben, während des Putzauftrags ist ein synthetisches breitmaschiges Putzgewebe einzubetten.

Neigungslinien

Um Wasseranstaunungen an der Verlegefläche zu vermeiden und eine Garantie für die langfristige Leistungseigenschaft und Dauerhaftigkeit eines Abdichtungssystems zu erhalten, ist eine gute Estrichvorbereitung und insbesondere eine passende Neigung derselben unbedingt erforderlich.

Bei Terrassen, Balkonen und Fußböden im Außenbereich ist es zwingend so einzurichten und/oder darauf zu achten, dass die Neigung der Verlegefläche in Richtung der Regenwasserabflüsse nicht weniger als 1,5% beträgt. Dieser Wert gilt im Allgemeinen als ausreichend, damit das Wasser in korrekter Weise abfließen kann, und dies auch im Falle eventueller Absenkungen der Stratigraphie.

Es wird davon abgeraten, Neigungen von weniger als 1% anzufertigen, da sich auf der Fläche Senkbereiche und Regenwasseranstaunungen mit möglichen Wasserinfiltrationen bilden könnten.



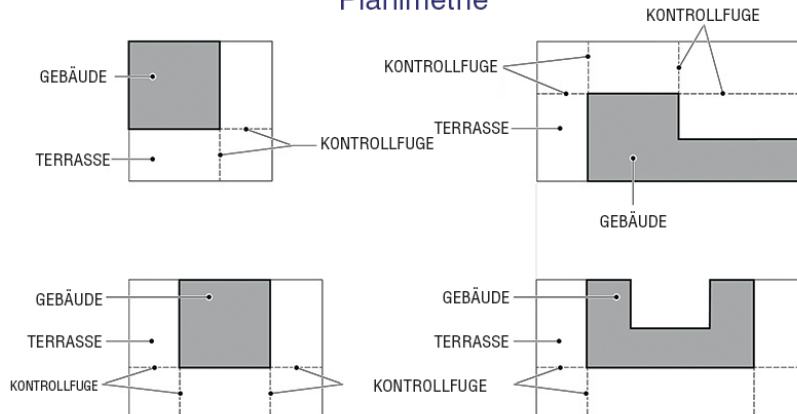
Kantenfügevorrichtungen

Laut Norm EN 13548 sind Teilungsfugen im Estrich verpflichtend und sind bis hinauf in den neuen Fußboden zu übertragen. Die Fugen müssen die Oberfläche in ein quadratisches oder rechteckiges Raster unterteilen, sie müssen daher im Bereich von Vorsprüngen oder in Umgebungen mit unregelmäßiger Geometrie (wie "L", "U" usw.) realisiert werden. Bei Außenbereichen beträgt die maximal realisierbare Oberfläche ohne Unterteilungen laut Angaben in der Verlegenorm UNI 11493-1 (Absatz 7.11.1.2) 9-10 m². Sollte die Kontinuität der Fugen aufgrund des verwendeten Fliesenformats nicht anderweitig zugesichert werden können, so sind die Fliesen zuzuschneiden.

Eventuelle Teilungsfugen in der zu behandelnden Oberfläche sind, ebenso wie andere kritische Stellen (Verbindungen zwischen Fußböden und vertikalen Flächen, Innen- und Außenecken, Oberlichter, Rohrdurchgänge, Gitter, Dachtraufe- und Abflussanschlüsse, Geländerpfeiler usw.), durch eine kombinierte Verwendung von AQUAZIP GE 97 mit den verschiedenen ZUBEHÖRTEILEN FÜR AQUAZIP-SYSTEME (Bandstreifen, Eckteil, Kantenteil usw.) in angemessener Weise abzusichern.

Im Bereich von Baufugen ist hingegen der Gebrauch von FASSA TPE 170 zwingend verpflichtend, ein aus thermoplastischem Elastomer bestehendes Dichtband auf einer Unterlage aus Polypropylenvlies. Das Dichtband FASSA TPE 170 wird unter Verwendung von FASSA EPOXY 400 an den Untergründen befestigt, wobei im Fugenbereich jeweils die Unterbrechung des wasserundurchlässigen Abdichtungssystems vorzusehen ist.

Kontrollfugen: wo ausführen Planimetrie



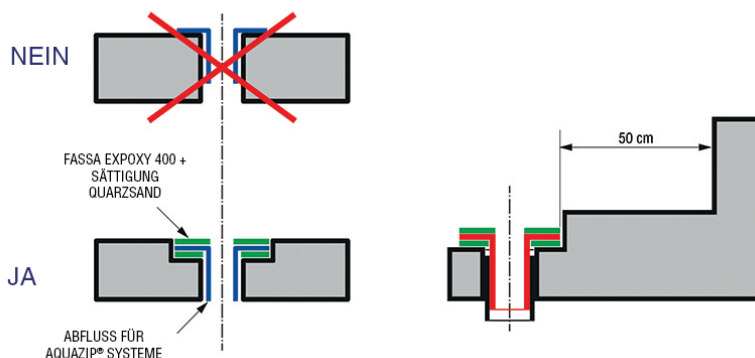
Regenwasserabflüsse

Um einen angemessenen Abfluss des Regenwassers zu ermöglichen, ist der Einbau der neuen Abflüsse innerhalb einer entsprechend abgesenkten Stelle vorzusehen, welche im Verhältnis zur Verlegefläche tiefer liegt. Die Abflüsse müssen ein der Oberfläche angemessenes Volumen/Fassungsvermögen haben.

Zur Vertiefung des Arguments verweisen wir auf Einsicht in die betreffende Norm UNI EN 12056-3:2001 (Schwerkraftentwässerungsanlagen innerhalb von Gebäuden - Dachentwässerung, Planung und Berechnung).

Für den korrekten Einbau der Entsorgungssysteme für das Regenwasser beziehe man sich auf die technischen Datenblätter der Produkte NOTÜBERLAUF und VERTIKALER BODENABLAUF FÜR AQUAZIP-SYSTEME.

Abflüsse



Verlegung des Belags

Für die Verlegung des Keramik- oder Steinzeugbelags empfehlen wir den Gebrauch von hochelastischen Zementklebstoffen mit Klassifizierung S1 oder S2, in Übereinstimmung mit der Norm EN 12004, wie beispielsweise AD 8 versetzt mit FASSACOL LATEX S2, AZ 59 FLEX, AT 99 MAXYFLEX oder FASSACOL EASY LIGHT S2. Für die erforderliche Verwendung von schnellabbindenden Produkten hingegen RAPID MAXI S1.

Laut den Angaben in der Verlegenorm UNI 11493-1 ist die Technik des doppelten Aufstrichs im Allgemeinen dann vorzuschreiben, wenn laut Projektlagen die Kompaktheit der Kleberschicht und das Fehlen von Hohlräumen oder Unterbrüchen unterhalb der Fliesen wichtige und bedeutende Objekte darstellen, und dies im Normalfall mit der herkömmlichen Technik des einfachen Aufstrichs höchst schwierig zu bewerkstelligen ist. Der doppelte Aufstrich ist im Beisein starker mechanischer und/oder thermohygrometrischer Belastungen (wie beispielsweise Außenverfließungen, Schwimmbecken usw.) vorzusehen, ebenso bei speziellen Fliesenarten und -formaten und überall dort, wo besondere Ansprüche an die Dauerhaftigkeit und Sicherheit bestehen.

Für die Fugenversiegelung empfehlen wir die Verwendung der Zementversiegler FASSAFILL oder in jenen Fällen, in denen hohe chemische Beständigkeit erforderlich ist, die Verwendung der Versiegler auf Epoxydbasis wie FE 838 oder FASSAFILL EPOXY.

Es wird daran erinnert, dass die Verlegenorm UNI 11493-1 keine "fugenlose" Fliesenverlegung im Außenbereich erlaubt (Fugenbreite unter 2 mm). Bei allen Fußböden sollte immer die Verlegung mit offener Fuge und einer Fugenbreite von mindestens 5 mm festgesetzt sein, da diese Fugengröße die wirksamste Lösung darstellt, um jenen Gefahren vorzubeugen, die für Fliesen im Freien aufgrund der hohen thermischen und hygrometrischen Belastungen bestehen.

Elastische Versiegelung der Kehrleiste

Die hohen Belastungen, denen ein Fußboden im Außenbereich ausgesetzt sein kann, können hauptsächlich in Fußleistennähe Probleme verursachen. Die Lösung dieses Problems besteht darin, dass entlang des Fußbodens ein Randstreifen aus elastischem Versiegler angefertigt wird, und die Kehrleiste selbst somit einige Millimeter Abstand vom Bodenbereich bekommt (mindestens 2 mm in Übereinstimmung mit der Norm UNI 11493-1). Der auf diese Weise angefertigte Übergang hat die Aufgabe, die Bildung einer starren Verbindung mit dem Bodenbelag zu vermeiden und auf diese Weise die Belastungen auf den Bodenbelag drastisch zu vermindern und abzuschwächen, welche durch Temperaturstürze oder durch Gebäudeabsenkungen hervorgerufen werden.

Sollte die Kehrleiste jedoch nicht distanziert angebracht sondern direkt am Bodenbelag fest verankert sein, so hat dies eine komplette Annullierung der Entkoppelung des Systems Fußboden-Kehrleiste zur Folge.

Für die Ausführung der elastischen Kehrleistenversiegelung verwendet man FASSALASTIC TIXO PU 40, ein einkomponentiger thixotroper Polyurethan-Versiegler mit niedrigem E-Modul; zuvor wird jedoch FASSA PRIMER 100 oder alternativ FASSASIL NTR PLUS aufgetragen, ein neutralvernetzender Hochleistungs-Silikonversiegler. Auch die Versiegelung des Sockelbereichs (sowohl oberhalb des Sockels als auch zwischen Sockelbereich und Fliese) wird mit einem der elastischen Versiegler FASSALASTIC TIXO PU 40 oder FASSASIL NTR PLUS ausgeführt.



Anwendung

Mischungsverhältnis

Komponente A : Komponente B = 25:8,3 im Gewichtsverhältnis

- Komponente A: in feuchtigkeitsgeschützten Spezialsäcken zu ca. 25 kg
- Komponente B: Behälter zu ca. 8,3 kg

Vermischung

AQUAZIP GE 97 ist mittels Rührquirl auf langsamer Drehstufe anzumischen (~500 Umdrehungen pro Minute). Die Komponente B vor Gebrauch sorgfältig aufmischen, anschließend die Komponente A langsam begeben und weiterhin sorgfältig 3-4 Minuten bis zum Erhalt eines homogenen und knollenfreien Gemischs von gleichmäßiger Konsistenz anrühren.

Einige Minuten stehen lassen, damit die eingebundene Luft entweichen kann.

Dem Gemisch kein Wasser oder andere Zusätze begeben.

Es empfiehlt sich bei der Gemischzubereitung eine ganze Abpackung der Komponente A und einer der Komponente B zu verwenden, um das einwandfreie Anteilsverhältnis der beiden Komponenten zu gewährleisten.

Anwendung

AQUAZIP GE 97 durch Verwendung einer Zahntraufel aus Metall (4x4 mm) auftragen. Die wasserundurchlässige Dichtbahn mit der glatten Traufelseite aufziehen und kräftig am Untergrund andrücken, um maximale Untergrundhaftung zu erzielen; danach die Dichtmasse mit der gezahnten Traufelseite abziehen.

Auf die noch frische Grundsicht AQUAZIP GE 97 das alkalibeständige Glasfasergewebe FASSANET 160 aufbringen und sich vergewissern, dass selbiges vollständig eingebettet ist und somit die Bildung von Hohlräumen in der Abdichtungsbeschichtung vermieden wird. Unmittelbar danach wird AQUAZIP GE 97 mit der glatten Seite der Metalltraufel geglättet, um eine einheitliche Schichtstärke zu erhalten.

Der Einsatz von Gewebe in stark belasteten Zonen oder in der Gegenwart von größeren Rissbildungen minimiert ein Auftreten von Mikrorissen, welche die Dichtigkeit der wasserundurchlässigen Dichtbeschichtung beeinträchtigen können. Das Verstärkungsgewebe muss präventiv auf Maß zugeschnitten werden und an den Verbindungsstößen um mindestens 10 cm überlappen.

Das Verstärkungsgelege niemals an den Vertikalüberlappungen überlappen.

Nach erfolgtem Ansteifen der Grundsicht (nach etwa 5 Stunden bei +20° C und 65% R.F.) eine zweite Schicht AQUAZIP GE 97 mit glatter Traufel aufziehen und darauf achten, dass eine fortlaufende und gleichmäßige Schicht aufgetragen wird, welche die Grundsicht einwandfrei überdeckt; das Auftragen erfolgt immer in dieselbe Richtung und vorzugsweise über Kreuz mit der Grundsicht, um die vollständige Überdeckung des Untergrunds zu gewährleisten.

Anwendungsbedingungen

- Untergrundtemperatur: min. +5 °C / max. +35° C;
- Umgebungstemperatur: min. +5° C / max. +35° C.

Die insgesamt Auftragsstärke darf nicht unter 3 mm liegen, pro Arbeitsgang wird eine maximale Schichtstärke von 2 mm empfohlen.

Indikativer Verbrauch von etwa 1,65 kg/m² pro 1 mm Schichtstärke.

Trocknungszeiten

AQUAZIP GE 97 muss völlig erhärtet sein, bevor es beschichtet wird oder mit Wasser in Kontakt kommt.

Nach dem Aufbringen, vor der Verlegung des neuen Keramikbelags, ist unter normalen Feuchtigkeits- und Temperaturbedingungen eine Wartezeit von mindestens 5 Tagen einzuhalten. Auf trockenem Untergrund und bei guten Wetter- und Temperaturbedingungen kann der Aushärtungszeitraum passenderweise verkürzt werden.

Reinigung der Arbeitsgeräte

Umgehend nach dem Gebrauch von AQUAZIP GE 97 sind alle Arbeitsgeräte und Ausrüstungsgegenstände mit Wasser abzuwaschen, und zwar noch bevor das Produkt ansteift.

Das erhärtete Material kann nur noch mechanisch entfernt werden.



Hinweise

- Produkt für den professionellen Gebrauch.
- Vor dem Gebrauch immer das Sicherheitsdatenblatt einsehen.
- AQUAZIP GE 97 nicht verwenden:
 - auf feuchte Oberflächen oder bei aufsteigender Feuchtigkeit;
 - auf bituminöse Oberflächen und/oder auf mineralischen Asphalt;
 - auf Dämmstoffen (Unterlags-Leichtestriche, Porenbeton, Dämmplatten aus expandiertem oder extrudiertem Polystyrol usw.);
 - auf befahr- oder begehbare Oberflächen ohne Keramik- und/oder Steinzeugbelag, oder auf solche mit strukturellen Spannungen;
 - auf vertikale, auf Sicht zu belassende Oberflächen, sofern diese nicht durch geeignete UV-strahlenbeständige Produkte geschützt sind;
 - bei direktem Kontakt mit gechlortem Wasser in Schwimmbecken; die Anbringung eines Fliesen- oder Mosaikbelags vorsehen;
 - im Falle bevorstehenden Regens;
 - in Umgebungen mit hoher Kondensbildung;
 - in der Gegenwart von starkem Luftzug oder auf stark sonnenbeschienenen Untergründen; in diesem Fall ist die abgedichtete Oberfläche mit feuchten Tüchern zu schützen.
- Unmittelbar nach dem Auftragen von AQUAZIP GE 97 ist die behandelte Fläche vor Regen, vor Frost und/oder vor einer raschen Austrocknung zu schützen.
- AQUAZIP GE 97 ist nicht verreibbar; im Falle möglicher Mängel an der behandelten Oberfläche kann, nach vollständiger Erhärtung der wasserundurchlässigen Zementmembran, ein leichtes Abreiben der Oberfläche vorgenommen werden, um eventuelle Unregelmäßigkeiten zu beseitigen. Jede Abreibung auf der noch nicht vollständig erhärteten Schicht AQUAZIP GE 97 könnte einen Schaden am Abdichtungssystem verursachen und dessen Eigenschaften einschränken.
- Der Erhärtungsprozess von AQUAZIP GE 97 wird bei einer hohen Umgebungstemperatur verzögert.
- AQUAZIP GE 97 kann aufgespritzt werden; bezüglich der korrekten Maschinenausrüstung ist der Technische Servicedienst von Fassa Bortolo zu kontaktieren.
- Sollte das wasserundurchlässige Abdichtungssystem mit Farblacken oder Produkten auf Lösungsmittelbasis beschichtet werden, so sind vorab Probeversuche zwingend verpflichtend, um sicherzustellen, dass das Lösungsmittel nicht die Integrität des wasserundurchlässigen Abdichtungssystems beeinflusst.
- Im Falle einer Verwendung im Inneren von Schwimmbecken muss die Wasserdruckprüfung des Beckens, gemäß den Angaben der Norm UNI 11493-1, noch vor der Verlegung des Fliesenbelags erfolgen.
- Nicht als Dichtelement auf Flachdächern verwenden; für diesen Verwendungszweck wird an die in der Norm UNI 8178-2 vorgeschlagenen Stratigraphien verwiesen.
- Schwellen sind ausnahmslos erst nach dem Anbringen einer wasserundurchlässigen Abdichtung im Schwellenunterbau anzufertigen. Anderenfalls kann die Wasserdichtigkeit des Schwellenunterbaus nicht zugesichert werden. Sollte der Estrich im Innenbereich bereits eingebaut worden sein, so kann die Schichtstärke desselben als Eindämmungserhöhung verwendet werden, worauf AQUAZIP ELASTOBAND zu befestigen ist. Sollte kein Estrich eingebaut worden sein, so muss ein L-förmiges Profil verwendet werden. Im unteren Teil des überhängenden äußeren Schwellenabschnitts ist eine geeignete Tropfkante vorzusehen.
- Terrassenfronten und Abflusskanten von Fliesenböden im Außenbereich laufen Gefahr, Wasser in direktem Kontakt mit dem Rand des Fliesenbelags zurückzuhalten, was zu möglichen Problemen in Punkto Langlebigkeit führen kann und in Verbindung mit dem Eindringen von Wasser in den Untergrund eben dieses Fliesenbelags steht. Um dieser Gefahr vorzubeugen, müssen spezielle Keramikteile eingesetzt werden, die über ein Tropfkantensystem verfügen.
- Für die korrekte Anwendung empfiehlt sich immer die Zurateziehung der technischen Dokumentation jedes einzelnen Produktes.

AQUAZIP GE 97 ist im Originalzustand ohne Beigabe von Fremdstoffen zu verwenden.

Sicherheitsbestimmungen

Immer das Sicherheitsdatenblatt beachten, das die physikalischen und toxikologischen Parameter sowie weitere Angaben enthält, welche sich auf die Sicherheit des Anwenders beziehen.

Das Produkt bei angemessener Belüftung und fern von Hitzequellen verarbeiten.

AQUAZIP GE 97 ist einzig und allein für Verwendungen in den vorgeschriebenen Formen zu gebrauchen und ist ausschließlich für den professionellen Gebrauch bestimmt.



Instandhaltungsmaßnahmen an Terrassen und Balkonen

Hier eine Liste von Maßnahmen, welche periodisch durchzuführende Instandhaltungsarbeiten an den Terrassenflächen betreffen; sie sind mindestens zwei Mal pro Jahr (Frühling und Herbst) auszuführen, um das Aufkommen möglicher Problematiken zu verhindern:

- jegliches abgelagerte Material von der Oberfläche entfernen (Laubwerk, Äste, verschiedener Schutt) und vor allem Abflüsse und Regenrinnen freimachen. Das entfernte Material muss fortgebracht und nicht über die Abgüsse ausgewaschen werden;
- eventuellen Wuchs entfernen, der sich auf der Oberfläche entwickelt haben könnte (Fußbodenaufbau, wasserundurchlässige Abdichtung usw.);
- gegebenenfalls Äste entfernen, die aus Pflanzen in unmittelbarer Nähe des Abdeckungsrandes erwachsen um zu verhindern, dass die von den Ästen abfallenden Blätter die Abflüsse verstopfen. Äste oder Pflanzen müssen vom jeweiligen Rand der Abdeckung einen Abstand von mindestens einem Meter einhalten;
- überprüfen, ob alle Abflüsse über eine geeignete Blätter- oder Kieselschutzvorrichtung verfügen und sich vergewissern, dass selbige nicht verstopft sind und das Wasser ohne Verstopfungen oder andere Hindernisse frei abfließen kann;
- Sicherstellen, dass mechanische Befestigungselemente gegebenenfalls installierter Anlagen und Maschinerien nicht auf der Oberfläche befestigt werden, und auf diese Weise mit dem wasserundurchlässigen Abdichtungssystem interagieren;
- periodisch die perfekte Versiegelung der Dehnungsfugen und/oder Baufugen an der Oberfläche kontrollieren und eventuelle Verfalls- oder Ablösungserscheinungen überprüfen. Im Problemfall ist die notwendige Reparatur und/oder die Instandsetzung der beschädigten Bereiche vorzunehmen;
- Eigens hierfür ein Register führen, in dem alle Inspektionen, alle ausgeführten Reparaturen oder jeder andere durchgeführte Eingriff vermerkt werden;

Sollte die wasserundurchlässig abgedichtete Oberfläche zu reinigen sein, so hat dies folgendermaßen zu erfolgen:

- von Hand mit einer Lösung aus lauwarmen Wasser und geeignetem Reinigungsmittel abwaschen;
- mit geringem Druck, lauwarmen oder kaltem Wasser und geeignetem Reinigungsmittel abwaschen;
- Die Druckpistole muss in einer Entfernung von mindestens 50 cm von der zu reinigenden Oberfläche gehalten werden, übermäßiger Druck ist zu vermeiden;
- mit sauberem und kaltem Wasser spülen;
- Die Wassertemperatur darf 50° C nicht überschreiten;
- nur unschädliche Reinigungs- oder Entfettungsmittel verwenden, ganz im Sinne der Abwässer, der Flora und des Fischbestands.

Sich vergewissern, dass eventuelle Metallanschlussstreifen oder andere in der Senkrechte angebrachten, mechanischen Befestigungssysteme perfekt verankert und versiegelt sind. Andernfalls sind passende Reparaturen auszuführen oder die beschädigten Elemente gegebenenfalls auszutauschen

Lagerung

Komponente A: im Trockenen nicht länger als 12 Monate lagern.

Komponente B: vor Frost schützen; in geeigneten Räumlichkeiten und in der Originalverpackung gelagert, hat das Material eine Haltbarkeit von 12 Monaten.

Wenn das Produkt abgelaufen ist, muss es gemäß den geltenden Vorschriften entsorgt werden.

Qualität

AQUAZIP GE 97 wird im hauseigenen Labor gründlich und fortlaufend kontrolliert. Die verwendeten Rohstoffe werden sorgfältig ausgesucht und einer strengen Prüfung unterzogen.

Technische Daten

Ergiebigkeit	ca. 1,65 kg/m ² pro mm Schichtstärke
Spezifisches Gewicht des Gemischs	ca. 1.750 kg/m ³
pH-Wert des Gemischs	> 12
Anmischverhältnis	3 Teile der Komp. A und 1 Teil der Komp. B
Verarbeitungstemperatur	von +5° C bis +35° C
Topfzeit des Gemischs	ca. 1 Stunde
Wartezeit für die Verfließung	mindestens 5 Tage bei +20° C und 65% relativer Feuchte
Maximale Schichtstärke pro Arbeitsgang	2 mm
LEED-Protokoll V4.1	Dieses Produkt trägt zur Erfüllung der Anforderungen an Credit EQ (Low-Emitting-Materials) bei
Klassifizierung GEV EMICODE EC 1	mit niedrigsten Emissionen
Recycling-/Wiedergewehrten/Nebenproduktinhalten	Das Produkt enthält Recyclingprodukte/wiederverwertete Produkte/Nebenerzeugnisse. Die entsprechende Erklärung ist auf Anfrage erhältlich.



	Komponente A	Komponente B
Aussehen	Graues Pulver	Weißer Latex
Spezifisches Gewicht	1.300 g/l	1.020 g/l
Trockenrückstand	100%	52%

Norm EN 14891	Normanforderungen	Konformität
Undurchlässigkeit (positiver Druck von 1,5 bar über 7 Tage)	Kein Eindringen und Gewichtszunahme ≤ 20 g	Entspricht der Norm EN 14891 Klassifiziert CM-O2P
Rissüberbrückungsfähigkeit unter Normalbedingungen	$\geq 0,75$ mm	
Rissüberbrückungsfähigkeit crack bridging bei sehr niedriger Temperatur (-20° C)	$\geq 0,75$ mm	
Anfängliche Haftzugfestigkeit	$\geq 0,5$ N/mm ²	
Haftzugfestigkeit nach Lagerung unter Wasser	$\geq 0,5$ N/mm ²	
Zughaftung nach thermischer Alterung	$\geq 0,5$ N/mm ²	
Haftzugfestigkeit nach Frost-Tau-Wechsel	$\geq 0,5$ N/mm ²	
Zughaftung nach dem Kontakt mit chlorhaltigem Wasser	$\geq 0,5$ N/mm ²	
Zughaftung nach dem Kontakt mit Kalkwasser	$\geq 0,5$ N/mm ²	

Norm EN 1504-2	Normanforderungen	Konformität
Direkter Zug-Haftungstest (EN 1542)	Flexible Systeme ohne Verkehrsbelastung $\geq 0,8$ N/mm ²	Entspricht der Norm EN 1504-2 Klassifiziert PI-MC-IR
Frost-Tau-Wechsel mit Eintauchen in Tausalzlösung (EN 13687-1)	Flexible Systeme ohne Verkehrsbelastung $\geq 0,8$ N/mm ²	
Gewitterregenbeanspruchung (EN 13687-2)	Flexible Systeme ohne Verkehrsbelastung $\geq 0,8$ N/mm ²	
Bestimmung der Kohlenstoffdioxiddurchlässigkeit (EN 1062-6)	Sd > 50 m	
	Kohlenstoffdioxiddurchlässigkeit 3,0 g/m ² -d	
	Diffusionswiderstandszahl μ 40756	
Bestimmung und Klassifizierung des Durchgangsgrads von flüssigem Wasser (Durchlässigkeit - EN 1062-3)	$W < 0,1$ kg/m ² -h ^{0,5}	
Bestimmung des Wasserdampfdurchlässigkeitsgrades (EN 7783)	Klasse I Sd < 5 m	
	Wasserdampfdurchlässigkeitskoeffizient μ 1178	
	Wasserdampfdurchlassgeschwindigkeit 9,2 g/m ² -d	
Bestimmung der Fähigkeiten zur Rissbeständigkeit (EN 1062-7)	Methode A-C.1 -20° C Klasse A3	
	Methode A-C.1 -20° C (mit Gewebe) Klasse A4	
	Methode B-C3 Zyklen B.3.1 -20° C keine Schadstellen nach den Zyklen	

Die angeführten Angaben beziehen sich auf Laborversuche; beim praktischen Baustellengebrauch könnten sie sich je nach Anwendungsbedingungen erheblich verändern. Der Anwender hat auf jeden Fall die Eignung des Produkts für den vorgesehenen Verwendungszweck zu überprüfen und trägt für die sich aus dem Gebrauch ergebenden Folgen die alleinige Verantwortung. Die Firma Fassa behält sich das Recht vor, technische Abänderungen ohne jegliche Vorankündigung vorzunehmen.

Technische Spezifikationen in Hinblick auf den Gebrauch der Produkte von Fassa Bortolo im Struktur- oder Brandschutzbereich sind nur dann von offiziellem Charakter, wenn sie vom "Technischen Kundendienst" und von der "Forschungsentwicklung und Qualitätssicherung" Fassa Bortolo erteilt werden. Sofern erforderlich, wenden Sie sich an den Technischen Servicedienst des jeweiligen Landes (IT: area.technica@fassabortolo.com, ES: asistencia.technica@fassabortolo.com, PT: asistencia.technica@fassabortolo.com, FR: bureau.technique@fassabortolo.fr, UK: technical.assistance@fassabortolo.com).

Es wird daran erinnert, dass laut den geltenden Rechtsvorschriften für obgenannte Produkte eine Beurteilung von Seiten der beauftragten Fachperson erforderlich ist.